

Dibidäbi lüpf dis Bei

(Jodel-Polka)
Text und Musik von Artur Beul

I der «Sunne» isch am Samstag wieder einisch grosse Ball,
und das wüssed alli Meitli, ja das wüssets überall.
Und es spielt e Ländlermusik, dass e keine sitze blibt,
und sie schwinget d'Bei bim Tanze, dass es nume grad so stübt.

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, lüpf dis Bei

Jodel

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, hol d' Marei

Jodel

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, heb sie fescht.

Jodel

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, gischt was hescht.

Jodel

I der «Sunne» sitzt der Fränzl und er lueged truurig dri,
denn am Tisch im andre Egge, sitzt sind grosse Schwarm Marie.
Näbet ihr sitzt wie en König Nachbers Sepp und strahlet ganz,
doch de Franz springt zum Mareili: «Isch erlaubt de nächsti Tanz?»

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, lüpf dis Bei

Jodel

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, hol d' Marei

Jodel

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, heb sie fescht.

Jodel

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, gischt was hescht.

Jodel

Und s'Mareili hät nur gstunet, wie de Fränzel muetig isch.
«Ja, i tanz mit dir, i glaube, dass grad du de Richtig bisch.»
Und sie lüpfet s'Bei, potztusig, und aus s'Herzli tanzt demit,
und i glaub, dass us de beide gli es glücklichs Pärli git.

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, lüpf dis Bei

Jodel

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, hol d' Marei

Jodel

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, heb sie fescht.

Jodel

Di-bi-dä-bi Di-bi-dä-bi, gischt was hescht.

Jodel